



Der struktur- und artenreiche Bruchwald am Ufer des Lankower Sees mutet mit den vielen umgestürzten Stämmen wie ein Urwald an.

## Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Das 193 ha große Naturschutzgebiet „Lankower Seeufer, Grammsee und Umgebung“ liegt an der Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern. Es wurde 1995 ausgewiesen und ist Teil des „Grünen Bandes“, einem eng verflochtenen Netz von naturnahen Lebensräumen, das sich entlang des früheren „Eisernen Vorhanges“ von der Ostsee bis nach Bayern erstreckt. In der vom „Fortschritt“ abgeschnittenen, ehemaligen Grenzregion konnten sich, insbesondere auf der östlichen Seite, Seen, Wälder, Sümpfe und Heiden teilweise über Jahrzehnte ungestört entwickeln.

Bis vor wenigen Jahren waren große Teile des schleswig-holsteinischen Schutzgebietes und seine engere Umgebung durch intensive forst- und landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Heute ist für einen Großteil der Flächen durch gezielte Naturschutzmaßnahmen bereits eine naturnahe Entwicklung eingeleitet.

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für Naturschutzgebiete und NATURA 2000 Gebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden. Tel. 04347-704-230, E-Mail: broschueren@llur.landsh.de



### Finanzierung

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

### Durchführung

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

### Gebietsbetreuung



Zweckverband  
Schaalsee-Landschaft  
Am Markt 10  
23909 Ratzeburg

Eigenbetrieb Kreisforsten Herzogtum Lauenburg  
Revierförsterei Salem  
Seekamp 8, 23911 Salem



### Das Naturschutzgroßprojekt Schaalsee-Landschaft wird gefördert durch:

- Bundesamt für Naturschutz
- WWF Deutschland
- Land Schleswig-Holstein
- Land Mecklenburg-Vorpommern



Die Stiftung Naturschutz arbeitet mit ihrem Flächenerwerb, ihren Maßnahmen und ihrem Management daran, die Naturschutzziele in diesem Gebiet zu verwirklichen. (Infos siehe [www.stiftungsland.de](http://www.stiftungsland.de))



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.

Fotos © Nill / linnea images (Titelbild: Rotmilan, 3), Kairies (1,7,8-10), Hecker (2), Behr (4), Zimmermann (5), Neumann (6), Herden (11)

Redaktion, Grafik und Herstellung Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH, Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf  
Tel: 04392 / 69271, [www.buero-mordhorst.de](http://www.buero-mordhorst.de)



## Lankower See, Grammsee und Umgebung



einzigartig  
in Schleswig-Holstein  
NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

November 2010 - Internetausgabe - 53-15



Der Grünspecht nutzt Altbäume und das Offenland.



Der Schwarzspecht lebt ausschließlich im Wald.



Der Gänseäger ernährt sich von kleinen Fischen. Sein Schnabel ist mit dem Haken und einer Reihe feiner Sägezähne bestens für den Fischfang geeignet. Gänseäger brüten in Höhlen von Bäumen, auch in Felsspalten oder künstlichen Nisthilfen. Ihr Bestand ist gefährdet.



Der Eisvogel lebt an klaren, sauberen Gewässern. Von seiner Sitzwarte hält er Ausschau nach Beute. Von hier stößt er herab und taucht mit offenen Augen schräg in das Wasser ein. Er ernährt sich von kleinen Fischen, die er ganz, mit dem Kopf zuerst verschlingt. Nach einiger Zeit würgt er die unverdaulichen Reste als Gewölle wieder aus.

## Maßnahmen des Naturschutzes

Ein Großteil der naturfernen Gehölzbestände ist inzwischen umgebaut und es beginnt die Entwicklung von standortgerechten, naturnahen Laubwäldern. Später werden die Wälder völlig sich selbst überlassen und damit die Ungestörtheit der Naturabläufe dauerhaft gesichert.

Nach Wiederherstellung eines naturgemäßen Wasserstandes im Grammsee wurde dieser, wie auch der Südtel des Lankower Sees, von jeglicher Nutzung ausgenommen.

Am Westrand des Schutzgebietes werden Grasflächen der Hänge und Niederung großflächig und sehr extensiv mit Rindern beweidet. Neu angelegte Kleingewässer dienen als Trittsteingewässer für die Vernetzung von Lebensräumen, z.B. für die Rotbauchunke.



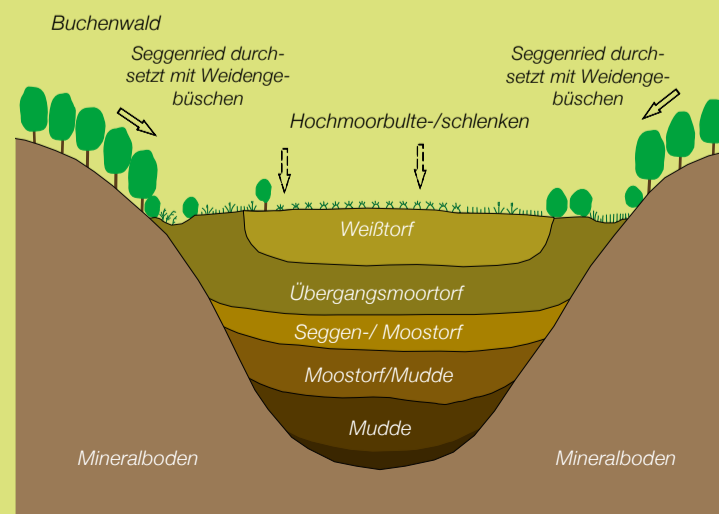
Der Kranich brütet in den nassen Bruchwäldern, um seine Brut vor Nesträubern wie dem Fuchs zu schützen. Seine Nester sind deshalb von kniehohem Wasser umgeben. Da die Vögel empfindlich gegenüber Störungen sind, darf das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege nicht betreten werden.

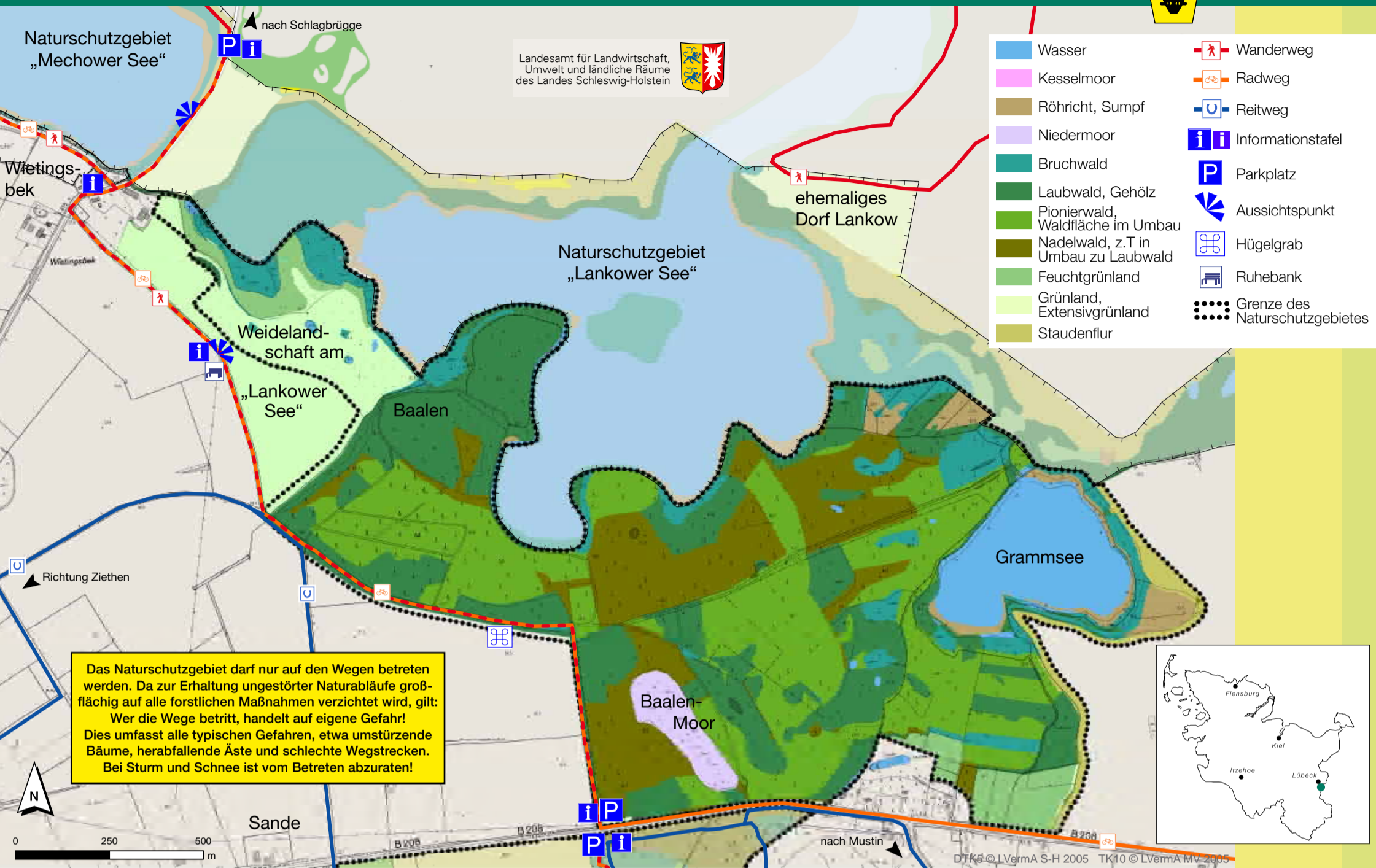


Die Verbreitung der Birken im Moor ist variabel und hängt unmittelbar von der Niederschlagsmenge ab.

## Das Baalen-Moor

Kesselmoore, wie das Baalen-Moor, entstehen typischerweise in abflusslosen Senken. Ist die Umgebung nährstoffarm und sauer, siedeln sich Torfmoose an, die sich nur von Regenwasser ernähren. Das Moorzentrum wächst allmählich in die Höhe.





Im zeitigen Frühjahr, wenn die Sonne zunehmend den Boden unter den noch unbelaubten Bäumen erwärmt, brechen Buschwindröschen und Scharbockskraut aus ihren unterirdischen Knospen hervor. Bis zur vollständigen Belaubung der Bäume ziehen sich die Frühblüher wieder in den Boden zurück und ruhen bis zum nächsten Jahr.



Totholz ist wichtiger Bestandteil im Kreislauf des Waldlebens. Es ist Lebensraum verschiedenster Pilz- und Insektenarten, die einerseits das Holz zersetzen und andererseits die Nahrungsgrundlage für andere Organismen sind. Im stehenden Totholz finden z.B. Spechte nicht nur ihre Nahrung, sondern es ist auch für die Anlage ihrer Höhlen ideal. Viel Totholz macht den Wald „lebendiger“.

Besonnte, warme und flache Kleingewässer sind ein idealer Lebensraum für die Rotbauchunke. Durch eine extensive Beweidung werden die Gewässer offen gehalten. Gleichzeitig entsteht so in der Umgebung eine struktur- und artenreiche Landschaft, die vielen, z.T. geschützten Tier- und Pflanzenarten als Rückzugsraum dient.

### Verbindung zwischen den Welten

Eine wesentliche Bedeutung des Naturschutzgebietes liegt in seiner Funktion als Verbindungselement zwischen der Seenkette Ratzeburger See - Schaalsee einerseits und der Garrenseerinne mit dem Salemer Moor andererseits.

Der Aufbau von Biotopverbundsystemen wird auch international als zentrale Naturschutzstrategie angewendet, um die biologische Vielfalt zu erhalten. Diese Aufgabe hat auch das grenzübergreifende Naturschutzgroßprojekt „Schaalsee-Landschaft“, in dessen Rahmen in den letzten Jahren zahlreiche Flächen zur Entwicklung angekauft worden sind. Ziele im Schutzgebiet sind:

- Erhalt ungestörter, größerer Ruhezeiten für sensible Arten,
- die großflächige Wiederherstellung eines naturnahen Wasserhaushaltes (See, Wald, Moor),
- der Umbau von ehemaligen Nadelholz- und Pappellkulturen und die Entwicklung zum Naturwald mit Zulassen aller natürlichen Prozesse und Ereignisse, z.B. Windwurf und Blitzschlag,
- die Einrichtung extensiv genutzter Übergangszonen, z.B. Weidelandschaften, die insbesondere Arten des Offenlandes wie dem Erhalt der Rotbauchunke dienen.

Kleingewässer in extensivem Weideland



### Das LIFE-Projekt „Bombina“



Im Naturschutzgebiet „Lankower See, Grammsee und Umgebung“ haben die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und der Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“ drei Stillgewässer für die Rotbauchunke angelegt. Diese Maßnahme ergänzt die umfangreichen Flächenankäufe und Renaturierungsvorhaben des Zweckverbandes für den Naturschutz.

Die neuen Laichgewässer sind im Rahmen eines internationalen, von der Europäischen Union geförderten, Naturschutzprojektes - LIFE-Bombina - entstanden. Sie sollen als „Trittsteingewässer“ die Unkenlebensräume im Bereich der Domäne Mechow und des Salemer Moores miteinander vernetzen.

Im benachbarten, unkenreichen Salemer Moor wurde mit einer Ausnahmegenehmigung Laich gesammelt und in großen Aquarien in einer Aufzuchtstation ausgebrütet. Die Jungtiere wurden dann zur Wiederbesiedlung in die neuen Stillgewässer ausgesetzt. Durch diese Maßnahme wird eine überlebensfähige Gemeinschaft der Unken dauerhaft im Raum gesichert, damit auch hier im nächsten Frühjahr Unkenkonzerte erklingen können.

(weitere Informationen unter: [www.life-bombina.de](http://www.life-bombina.de))

Rufende Rotbauchunke

